

Ausblick auf 2013

Unser Ziel ist es, unsere Spenderzahlen nachhaltig zu erhöhen, um die Wartezeit unserer Patienten auf ein geeignetes Transplantat, trotz rasch ansteigender Transplantationszahlen in der Augenklinik des UKD, weiter zu verkürzen. Aus diesem Grund wird zurzeit die personelle Struktur der Lions Hornhautbank verbessert. Geplant ist, dass unsere Mitarbeiterin Frau N. Karaïskou, sich zukünftig als Vollzeitkraft noch intensiver um die Spenderakquisition und die Patientenbetreuung bemühen soll. Darüber hinaus ist mittelfristig angedacht, eine weitere Arbeitskraft für die Entnahme in den externen Krankenhäusern einzustellen.

Wie bereits in 2012 erfolgten auch bereits in 2013 mehrere Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Hornhautspende“ für Kollegen des UKD, oder in kooperierenden Kliniken. Weiterhin wurden Anstrengungen zur Gewinnung anderer kooperierender Krankenhäuser unternommen: Voraussichtlich wird es noch in diesem Jahr zu einer Kooperation mit dem Lukaskrankenhaus in Neuss kommen, die sich zukünftig an der Akquisition von Hornhautspendern beteiligen wollen.

Ein weiteres Ziel ist es, die Herstellungserlaubnis durch die Bezirksregierung zu erhalten.

Wir danken!

Unser Dank richtet sich an alle Angehörige, Förderer und Mitarbeiter!

Zuerst gilt unser größter Dank den Hornhautspendern, die zu Lebzeiten ihre Bereitschaft zur Gewebespende erklärt haben und den Angehörigen, die uns die Möglichkeit gegeben haben, trotz ihrer persönlichen Trauersituation unser Anliegen vorzubringen. Ihnen allen gilt der Dank, daß unserer Patienten wieder im „Licht des Lebens“ stehen!

Besonders danken wir auch für die Unterstützung durch das Hilfswerk der deutschen Lions e.V., insbesondere seinem Geschäftsführer Herrn Volker Weyel und unserer Ansprechpartnerin Frau Carola Lindner und den drei rheinisch-westfälischen Lions Distrikten R, WL, WR mit allen dazugehörigen Lions Clubs. Wir bedanken uns für die kontinuierliche Zusammenarbeit bei Bislife in den Niederlanden und bei Prof. Dr. med. Daniel Böhringer in Freiburg für die Unterstützung hinsichtlich der Datenbank.

Für die gute Kooperation innerhalb des UKD möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken, insbesondere bei den Mitarbeitern des Institutes der Pathologie, der Rechtsmedizin,

Anatomie, den Medizinischen Einrichtungen, dem Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene, dem Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika und der Apotheke.

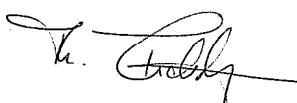
Wir bedanken uns für die Unterstützung durch die Mitarbeiter der kooperierenden Kliniken, der Staatsanwaltschaft Düsseldorf und den Kriminalkommissariate in Düsseldorf und Neuss.

Wir möchten uns bei den Mitarbeitern des Paul- Ehrlich- Instituts, insbesondere bei Frau Dr. Antonia W. Godehardt und der Bezirksregierung Düsseldorf, insbesondere bei Fr. Dr. Anke Suckow-Schnitker und der Bezirksregierung Arnsberg, insbesondere bei Herrn Achim Gäbert für die sehr fruchtbare Zusammenarbeit bedanken. Unser Dank gilt auch Frau Andrea Albertz aus der Rechtsabteilung des UKD, die uns beratend bei den Anträgen zur Herstellungserlaubnis zur Seite gestanden hat. Und „last but not least“ bedanken wir uns bei der, LGA Inter-Cert Zertifizierungsgesellschaft, insbesondere bei Herrn Markus Glaser, für die gute, langjährige Zusammenarbeit.

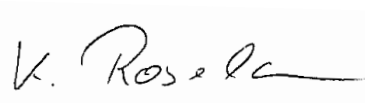
Düsseldorf, März 2013



Prof. Dr. med. G. Geerling
Direktor der Klinik



OA Dr. med. T. Fuchsluger FEBO MSc
Ärztlicher Leiter, Lions Hornhautbank NRW



K. Rosenbaum
Laborleiterin, Lions Hornhautbank NRW



Jahresbericht 2011/2012

Lions Hornhautbank NRW

Vorwort

Die Jahre 2011 und 2012 waren nach Berufung von Prof. Geerling als Ärztlichen Direktor am 01.04.2011 geprägt von einer Neuausrichtung der Augenklinik. Die Chirurgie des vorderen Augenabschnitts kehrte zurück in den Fokus. Organisatorische Maßnahmen in der Klinik tangierten die Hornhautbank nur teilweise und sollen ab 2013 zu einem verbesserten Ablauf führen.

Eingang

Die Einführung der 24-Stundenregel auf EU-Ebene führte in den Jahren 2011 und 2012 zu einem erneuten Rückgang der Spenderzahlen. Es wurden daher in 2012 Maßnahmen ergriffen, um dem Wegfall an Spendergewebe entgegenzuwirken.

Die Anzahl der kultivierten Spenderhornhäute betrug im Jahr 2011 405, im Jahr 2012 367 (siehe Abb. 1). Die Leichenmeldungen sind in 2012 im Vorjahresvergleich um 4,7% gesunken (siehe Abb. 2), maßgeblich durch Spenderrückgang aus Rechtsmedizin und Anatomie (siehe Abb. 3) und in unseren kooperierenden Kliniken außerhalb des Campus (siehe Abb. 4). Umso erfreulicher ist es, dass wir unsere Zustimmungsquote im Jahre 2012 um 0,2% steigern konnten. Wesentliche Ursache ist hier die Schwierigkeit, in den externen Häusern Prämortemblut

für serologische Testungen zu erhalten. Bei vielen Leichenmeldungen beträgt, aufgrund der 24-Stundenregel, unsere Bearbeitungszeit oftmals nicht mehr als zwei Stunden. Dies führt auch angesichts der längeren Anfahrt dazu, dass eine Entnahme dann leider nicht mehr möglich ist.

Die wiederholte mediale Berichterstattung über Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe von Spenderorganen hatte ebenfalls Einfluss auf unsere Zustimmungsquote. Hier konnte ein direkter Zusammenhang zwischen Aufdeckung von Spenderorgansandalen und der Zustimmungsquote zu Hornhautspenden registriert werden: So sank z.B. die durchschnittliche monatliche Zustimmungsquote ab August 2012 von 10,2% auf 7,2%.

Abb. 1: Leistungsbilanz 2011/2012 (Tp=Transplantate, Kp=Keratoplastiken, HLA=Human Leukocyte Antigen, UKD=Universitätsklinikum Düsseldorf)

Eingang	2011	2012	Ausgang	2011	2012
Tp aus dem UKD	270	246	Kp in der Augenklinik des UKD	103	144
Tp aus Kliniken der Region	114	106	Tp direkt abgegeben an andere Kliniken	36	0
Tp aus Vorjahr mitgenommen	20	14	Tp ins Folgejahr mitgenommen	14	13
HLA-gematchte Tp von Bislife für Düsseldorfer Patienten	1	1	Tp verworfen aus Qualitätsmangel	252	210
Summe	405	367	Summe	405	367

Ausgang

Nach Rückgang der Transplantationszahlen um 40,8% (2011 im Vergleich zu 2010) gelang es, trotz sinkender Spenderzahlen, die Anzahl durchgeführter Hornhauttransplantationen in 2012 im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich um 52,4% - bei gleichzeitig wachsender Warteliste - zu steigern (siehe Abb.5). Dies war möglich dank kontinuierlicher Verbesserung unserer Qualitätsstandards bei Entnahme und im Labor: Unser Effizienzkoeffizienten verbesserte sich in Folge von 0,25 (2010) auf 0,43 (2012). Die Anzahl der verworfenen Transplantate konnte in 2012 zum Vorjahresvergleich um 17,5% reduziert werden (siehe Abb.6). Bedingt beeinflussbare Faktoren wie Endothelschaden oder Medieninfektionen der verworfenen Transplantate sanken dabei um 27,8%.

Abb. 2: Daten zur Spenderakquise

	2011	2012
Leichenmeldung UKD	270	246
Leichenmeldung durch Kliniken der Region	114	106
Leichenmeldung insgesamt	20	14
Zustimmungsquote zur Hornhautspende [%]	1	1

Abb. 3: Anzahl der Tp die von Einrichtungen des UKD stammen

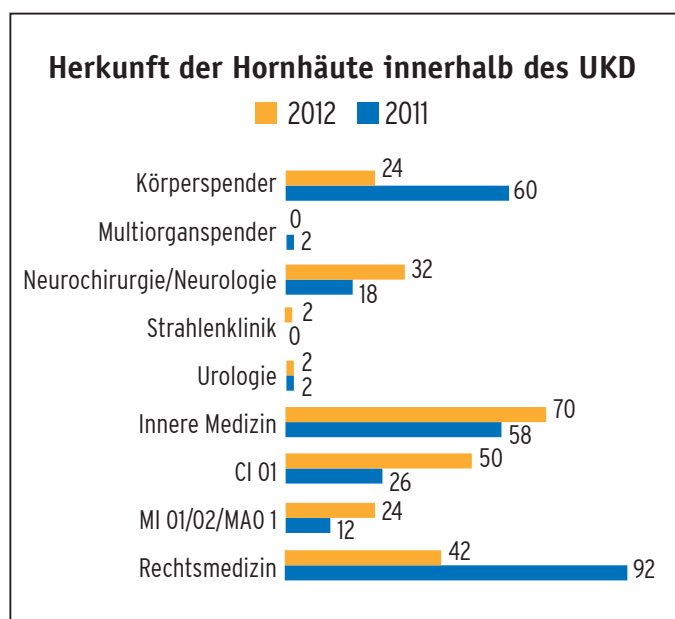
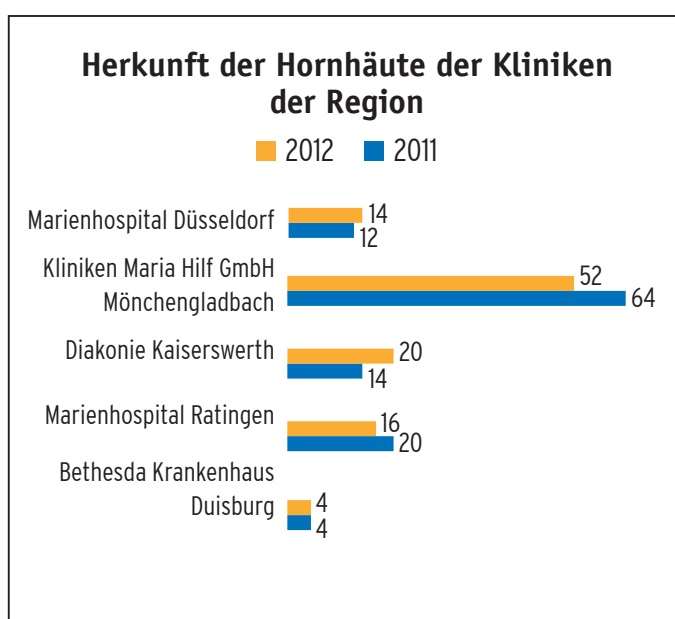


Abb. 4: Anzahl der Tp aus den Kliniken der Region



Amniontransplantation

Dank intensiver persönlicher Kommunikation auf Leitungsebene zwischen der Augenklinik und der Frauenklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD), wurden die Abläufe der Plazentaspende verbessert. Dadurch konnten im Jahre 2011 16, und im Jahr 2012 54 Amniontransplantate aufgearbeitet und für Notfalleingriffe bei schweren Oberflächendefekten der Hornhaut bereitgestellt werden (siehe Abb. 5).

Besondere Ereignisse 2011/2012

Die beiden vergangenen Jahre standen ganz im Zeichen des Genehmigungsverfahrens durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Seit Juli 2007 streben wir die Herstellungserlaubnis nach §20b (Gewinnung von Gewebe und die Durchführung notwendiger Laboruntersuchungen) sowie §20c (Be- oder Verarbeitung, Konservierung, Prüfung, Lagerung und das Inverkehrbringen und die Einfuhr von Gewebe oder Gewebezubereitungen) für humane Augenhornhäute und Amnionmembran nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) durch die Bezirksregierung Düsseldorf an. Die Genehmigung steht noch aus.

Im Februar 2009 wurde gemeinsam mit der Sektion für Gewebetransplantation und Biotechnologie, ein Sammelantrag für die Genehmigung von Gewebezubereitung gemäß § 21a AMG für humane Amnionmembran beim PEI eingereicht. Die Genehmigung steht noch aus.

Im Oktober 2011 haben wir den Antrag auf Genehmigung von Gewebezubereitung gemäß § 21a AMG für humane Augenhornhäute beim Paul-Ehrlich-Institut (PEI) eingereicht. Diese wurde im Dezember 2012 erteilt.

Im April 2012 wurde das Qualitätsmanagementsystem der Lions Hornhautbank NRW nach DIN ISO 9001:2008 von der LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft rezertifiziert (Erstzertifizierung im April 2009).

Abb. 5: Anzahl der Kp und Amniontransplantationen in der Augenklinik des UKD

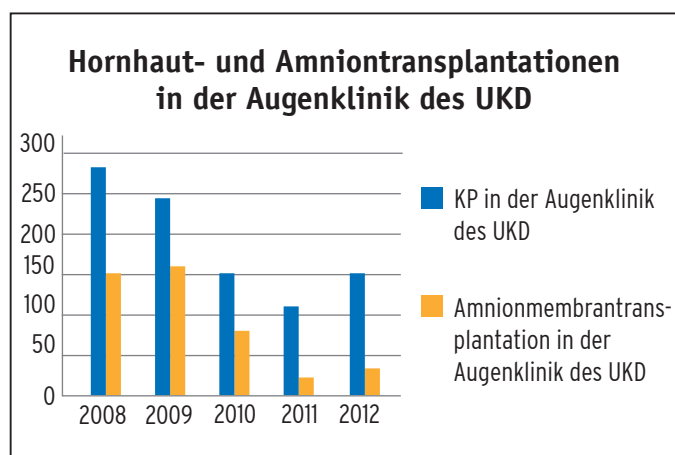


Abb. 6: Anzahl und Verwerfungsgründe der Tp in der Augenklinik des UKD

